

Sommer ist das Gras grün, im Frühjahr durchweg gelb gefärbt. Eine Färbung, die genau der Umgebung angepaßt ist, besitzen die meisten Vertreter der Lasiocampiden, z. B. *Odonestis pruni*, *Epicnaptera tremulifolia* und *Gastropacha quercifolia*. Wenn sie an rissigen Bäumen sitzen, fest angeschmiegt, so sind sie sehr schwer zu finden. Am häufigsten begegnen wir der Schutzfarbe bei den Eulen-Raupen und dort hauptsächlich bei den Gattungen *Agrotis*, *Leucania* und *Catocala*. Die Raupen der Gattung *Agrotis* finden vortrefflichen Schutz in der Übereinstimmung ihrer Farbe mit der des Bodens. Die Raupen der Gattung *Lencania* sind mit der Färbung des trockenen Grases ausgestattet, weil ihre Hauptentwicklung in den Frühling fällt. Wer Ordensband-Raupen gezogen hat, dem ist es wohl oft schwer geworden, sie wieder zu finden; denn sie schmiegen sich dem Stamme so fest an, daß man sie wohl für Auswüchse des Stammes halten kann, zumal die Farbe der Pflanze mit der der Raupe übereinstimmt.

Ein vortreffliches Schutzmittel besitzen einige Spanner-raupen in ihrem eigentümlichen Bau; sie ahmen teilweise trockene Zweige nach. Wenn sie so steif an einem Zweige sitzen, kann man sie sehr schwer finden.

Es gibt wohl noch zahlreiche andere Schutzmittel; doch sind die aufgezählten die wichtigsten. An ihnen kann man deutlich sehen, wie die Natur bestrebt ist, die einzelnen Arten zu erhalten.

Parthenogenesis bei *Bacillus rossii* F.

Über Zuchtergebnisse der Stabheuschrecke *Bacillus rossii* F. berichtete Herr E. Rey im Berliner Entomologischen Vereine:

„Ich erhielt im Jahre 1896 aus Kroatien circa 200 *Bacillus rossii* lebend, sämtlich Weibchen bis auf 2 Stück. Unterwegs hatten die Heuschrecken mehrere Tausend Eier abgelegt, welche nach 6—8 Monaten fast ohne Ausnahme schlüpften. Die Jungen wurden leicht groß gezogen, doch stellte sich heraus, daß sich nur Weibchen entwickelt hatten. Im Spätsommer fingen sämtliche Tiere an, Eier zu legen und zwar ununterbrochen Tag für Tag; so ging es wochenlang fort. Auch aus diesen Eiern, von denen nur ein Bruchteil von mir gezogen wurde, entwickelten sich wieder nur Weibchen, und so ist es geblieben bis zum Jahre 1903. Auch alle anderen, welche von den Eiern erhielten, haben nur weibliche Tiere, erzogen, die nicht die Spur irgend einer Degeneration zeigen, sondern genau so groß und kräftig wie die ersten aus Kroatien bezogenen sind.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Parthenogenesis bei Bacillus rossii F. 143](#)